

Argumente für eine Unterflurtrasse auf der jetzigen B3

Argumente der Naturschutzverbände (NABU und BUND)

- Der **Landverbrauch** ist wesentlich geringer; schätzungsweise werden bei den anderen Varianten durch die Umgehungen nördlich von Kloppenheim und die westliche Umgehung von Okarben etwa 20 ha sehr wertvoller Ackerfläche zusätzlich verloren gehen. Das Hessische Naturschutzgesetz (HENatG) verlangt in seinen Zielen und Grundsätzen des § 1 Abs. 2 u.a unter Ziffer 2, dass Siedlungen und Bauten (also auch Straßenbauten) so zu planen sind, dass sie möglichst wenig Fläche außerhalb bebauter Ortsteile in Anspruch nehmen, und auch das Baugesetzbuch führt in § 1a den Grundsatz an, mit Grund und Boden sparsam umzugehen. Diese beiden Grundsätze sehen wir bei den übrigen Trassenvarianten als grob missachtet.

- Auf Grund der nach dem Entwurf des neuen Flächennutzungsplanes geplanten Expansion der Stadt Karben werden für neue Wohngebiete etwa 50 ha und für Industrieansiedlungen etwa 25 ha Landfläche eingeplant. Dieser enorme Landverbrauch macht es doppelt wichtig, nicht auch noch für den Neubau der B 3 einen aus unserer Sicht nicht notwendigen Landverbrauch von zusätzlich schätzungsweise 20 ha zu akzeptieren.

- Erhaltung des Naturraumes westlich des Wohngebiets Straßberg. Dieser Raum ist in der Umweltverträglichkeitsstudie des Mediationsverfahrens zur neuen B3 dreifach mit einem **hohen Widerstandswert** belegt worden, d.h. hier werden hochwertvolle Flächen in Anspruch genommen. Der Straßenbau würde hier das Gelände aufgrund des teilweisen sehr tiefen und breiten Einschnitts die Biotope für Feldlerche, Rebhuhn, Grauammer, Schafstelze, Feldhase und möglicherweise auch für den Feldhamster zerstören. Dies umso mehr, als sich beiderseits von stark befahrenen Straßen die Tiere auf einer Breite von je 300m zurückziehen, sich also ein ca. 600m breiter, ökologisch wenig wertvoller Korridor bilden.

- Das **Heitzhöferbachtal** bleibt in der jetzigen Form als hervorragendes Biotop mit vielen Nachtigallen, Eisvogel, Spechten und weiteren Vogelarten erhalten. Darüber hinaus ist das Tal ein wunderschöner Naturraum mit seinen angrenzenden Streuobstwiesen. Die geplante Überbrückung durch ein 400m langes Brückenbauwerk in einer Trassen-Variante würde den Gesamteindruck dieses Landschaftsteils ganz nachhaltig verändern und zu einer Zerstörung eines Teils der Streuobstwiesen führen und ihre ökologische Qualität bei den restlichen Streuobstwiesen vermindern. Die vorhandene Fledermauspopulation würde deutlich belastet wenn nicht sogar vertrieben.

- Bei den Ackerflächen um Okarben handelt es sich um **Ackerflächen der obersten Qualitätsstufe**, die der Landwirtschaft verloren gehen. Trotzdem ist das Ackerland vergleichsweise preiswert. Man muss dabei bedenken, dass ein einmal vollzogener Straßenbau für Generationen von Mitbürgern nicht mehr rückgängig zu machen ist – oder nur unter enormen Kosten, wie wir das in den letzten Jahren an der Nidda erleben: Viele Städte und Gemeinden renaturieren die Nidda mit riesigen Beträgen und doch ist das alles nur Stückwerk: die Nidda wird nie wieder ein Fluss werden, wie sie es noch vor der letzten großen Begradigung in den 60er Jahren war.

- Die **Zerschneidung der Ackerflächen** durch die verschiedenen Trassenvarianten führt zu einer erheblichen Erschwernis für die landwirtschaftliche Bearbeitung, die bei der Unterflur -Variante weitgehend vermieden wird.

- Neben diesen Nachteilen werden auch andere wichtige **Schutzgüter wie z.B. Klima, Luft und Wasser** durch die verschiedenen Neubau-Varianten empfindlich gestört.

Es wird eine Widerstandskarte mit viel Aufwand erstellt. In dieser Karte werden Naturbelastungen, Landschaftsverbrauch, Nachteile für die Bevölkerung, Klima usw. ermittelt und zu Gesamtraumwiderständen zusammengezählt. Danach wurden die geringsten Widerstände für den Verlauf der alten B 3 festgestellt. Trotzdem werden zum Schluss die **Kosten zum alles entscheidenden Faktor**, mit der Folge, dass nach den Vorstellungen des ASV die neue B 3 nicht auf der Trasse der bisherigen B 3 gebaut werden soll.